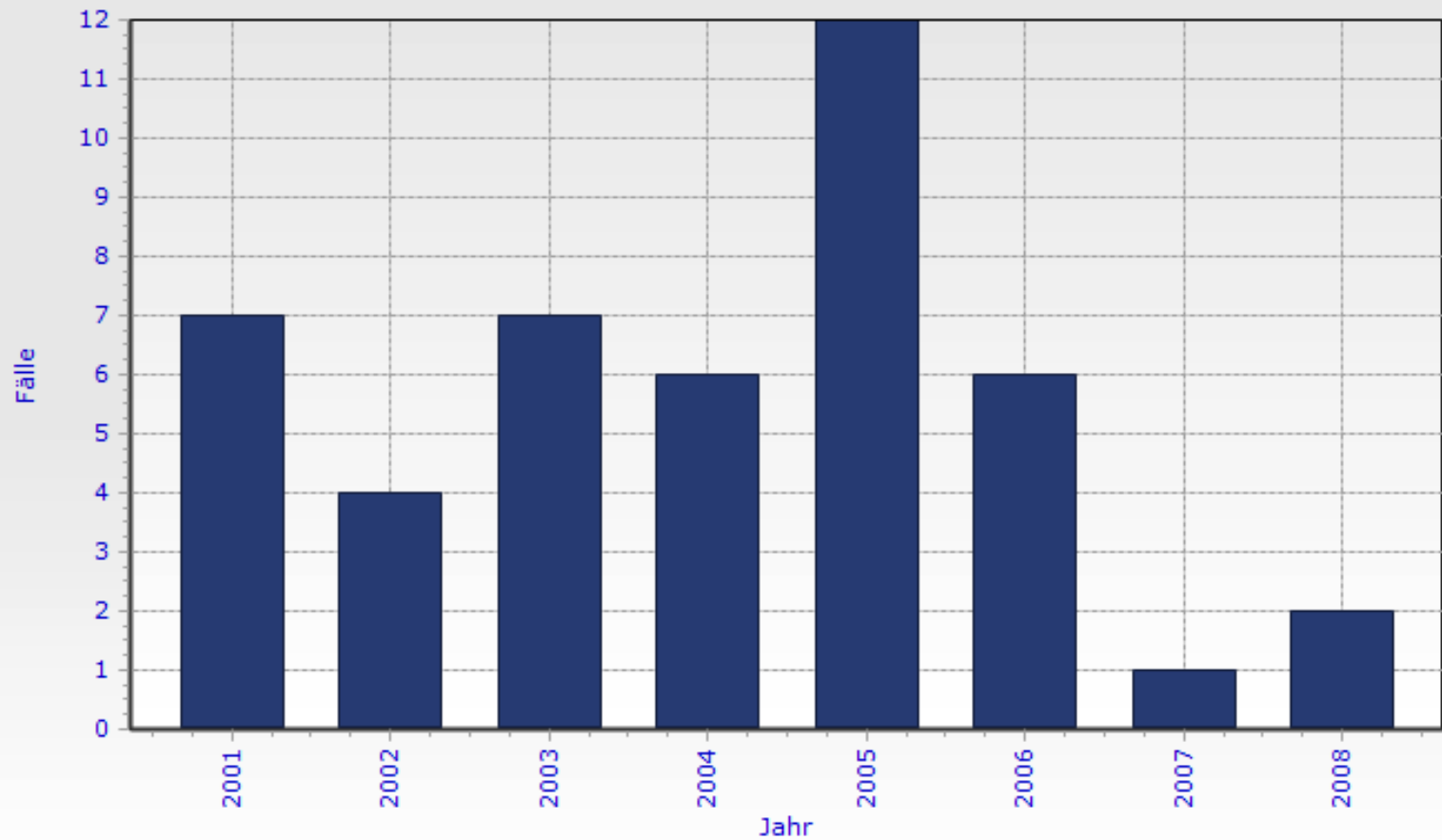


Management von Meningokokkenerkrankungen aus der Sicht der Gesundheitsämter

Dr. med. Karl-Heinz Feldhoff
Gesundheitsamt des Kreises Heinsberg

Management

- Ausgangssituation
- Strukturvorgaben
- Prozessabläufe
- Ergebnisse
- Öffentlichkeitsarbeit



Erkrankungszahlen Kreis Heinsberg

2001 bis 2008

Quelle: Robert-Koch-Institut: SurvStat,
<http://www3.rki.de/SurvStat>,
Datenstand: 26.06.2008

Dr. Karl-Heinz Feldhoff, Heinsberg
Meningokokken- Workshop Würzburg
27.06.2008

Inzidenzen 2004/ 2005

Erwartungshorizont: < 1,0 für NRW

	2004	2005
LK HS	2.4	3.92
LK DN	1.1	2.94
LK AC	3.9	2.91

Meningitisfälle 2005 Kreis Heinsberg

1. KW	Wassenberg	02/2001	B 7 - 2,4 1 - 5
2. KW	Erkelenz-Lövenich	05/1998	B 7 - 2,4 1 - 5
3. KW	Übach-Palenberg	06/2003	C 5,2 5 - 8
7. KW	Erkelenz-Lövenich	04/1991	B 1 - 2,4 1 - 5
9. KW	Erkelenz-Gerderath	09/2002	B 7 - 2,4 1 - 5

13. KW	Gangelt	11/1981	B 7 - 2,4 1 - 5
14. KW	Erkelenz- Schwanenberg	09/1984	B 7 - 2,4 - 5 1 - 5
14. KW	Übach-Palenberg	04/1989	B 19,15 5 - 1
15. KW	Übach-Palenberg	05/2004	B 7 - 2,4 1 - 5
21. KW	Heinsberg	07/1987	B 7 - 2,4 1 - 5
24. KW	Übach-Palenberg	02/2005	B 7 - 2,4 1 - 5
50. KW	Erkelenz	01/1994	B 7 - 2,4 1 - 5

Strukturvorgaben

- Meldung einer Meningokokkenerkrankung an Gesundheitsamt (kompetenter Ansprechpartner)
- Sicherstellung der telefonischen Erreichbarkeit über Leitstelle, AB, Anrufweiterleitung
- Sicherstellung der schriftlichem Erreichbarkeit über Fax (ggfs. an dienstfreien Tagen weitergeleitet an Leitstelle)
- Gewährleistung des Facharztstandards mit Entscheidungskompetenz
- Checkliste zum standardisierten Vorgehen (Einsatz Fragebogen)

Checkliste

Checkliste bei Meningokokken-Meningitis oder -Sepsis - Meldung

<input type="checkbox"/>	Infektionsteam bilden:	<input type="checkbox"/> Name
	Leitender oder stellvertretender Amtsleiter,	<input type="checkbox"/> Name
	Amtsarzt/-ärztin,	<input type="checkbox"/> Name
	zuständige(r) Schularzt/-ärztin,	<input type="checkbox"/> Name
	Gesundheitsaufseher und sein Vertreter,	<input type="checkbox"/> Name
	Amtsapotheckerin	<input type="checkbox"/> Name
<input type="checkbox"/>	Kontaktpersonen ermitteln: <input type="checkbox"/> alle Haushaltsmitglieder, <input type="checkbox"/> Intimpartner, <input type="checkbox"/> enge Freunde, <input type="checkbox"/> medizinisches Personal, Rettungsdienst, <input type="checkbox"/> evtl. Banknachbar in der Schule, Kontaktpersonen in Kindereinrichtungen und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen	
<input type="checkbox"/>	Wichtige Informationen (z.B. Keimnachweis) ermitteln.	
<input type="checkbox"/>	Meningokokken-Infobrief (Server: Amt53 → Infektionen → Musterbriefe) an: faxen per Mail	<input type="checkbox"/> Angehörige, Kontaktpersonen (Gesundheitsaufseher mitgeben), <input type="checkbox"/> evtl. Schule des Betroffenen nach vorheriger telefonischer Besprechung mit dem Schulleiter, <input type="checkbox"/> die ortsansässigen Internisten und Allgemeinmediziner, <input type="checkbox"/> die umliegende Kinderärzte (Fax.Nr. im Server: Amt53 → Ärzteverzeichnis 8.2000 → Ärzteverzeichnis → Ärzte) und <input type="checkbox"/> Apotheken (Fax.Nr. Server: Amt53 → Ärzteverzeichnis 8.2000 → Ärzteverzeichnis → Apotheken) <input type="checkbox"/> den KV-Vorsitzenden Herrn Dr. Reermann in Wegberg, Fax. 0 24 34-24 84 1 und <input type="checkbox"/> den Kreisvertauensapotheker Herrn Kühle in Erkelenz, Fax. 0 24 31-57 29, Stellvertreter Herrn Niessen in Heinsberg, Fax. 0 24 52-3388 ▪ alle Ärzte im Gesundheitsamt.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ▪ Presseerklärung Herrn Hollwitz, Pressestelle zur Verfügung stellen.	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ▪ Meldung an das Referenzzentrum in Heidelberg. Tel. 0 62 21/ 56-83 10 /-78 17 Fax. 0 62 21/ 56-58 57 /-39 43	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ▪ Meldung nach dem IfSG <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei Todesfällen sofortige Schnellmeldung. ▪ Bei Gruppenerkrankungen, insbes. in Gemeinschaftseinrichtungen, mit zwei oder mehreren gleichartigen Erkrankungen, bei denen ein epidemischer Zusammenhang wahrscheinlich ist oder vermutet wird. <input type="checkbox"/> an die Bezirksregierung Köln Dezernat 24 50606 Köln Tel. 02 21/14 7-0 Tel. 02 21/14 7-31 06 (außerhalb der Dienstzeit) Fax. 02 21/14 7-31 85 <input type="checkbox"/> Meldung parallel dazu bei besonders gravierenden Fällen an das Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit Tel. 02 11/85 5-37 29 Tel. 02 11/85 5-5 (außerhalb der Dienstzeit) Fax. 02 11/85 5-32 39	

Prozessabläufe

Nach Meldungseingang:

- Kontakt mit meldender Klinik

Sachstandsabfrage:

- Personalien der/ des Erkrankten
- Zeitpunkt der Erstersymptome
- Kriterien der Falldefinition erfüllt?
- Schul- oder Kindergartenbesuch?
- Kontaktpersonen?
- Hinweis auf notwendige Diagnosesicherung, Referenzzentrum, Asservierung von Liquor, Blut, Hauteffloreszenzenabstriche, Rachenabstriche

Zur Feintypisierung:

Jedes Isolat an das Nationale Referenz-zentrum

- bei erfolgloser Anzucht auch Nativliquor, Blut (EDTA)

Prozessabläufe

Kontakt mit Familie:

Sachstandsabfrage:

- Wer in den letzten 7 Tagen Kontakt in welcher Form?
- Bis wann Kindergarten- oder Schulbesuch oder Arbeitsplatz?
- Einweisender Arzt?
- Eingesetztes Rettungsmittel?

Prozessabläufe

Kontakt mit Kindergarten/ Schule:

- Hinweis auf ansteckende Hirnhautentzündung
- Elternbrief mit Aufklärung über aufgetretene Erkrankung
- mit letztem Kindergartenbesuch der/ des Erkrankten
- Darstellung der Frühsymptome (Fieber, Schüttelfrost, Kopfschmerzen)
- Empfehlung einer Prophylaxe gemäß RKI-Empfehlung für enge Kontaktpersonen

Brief an die Kontaktpersonen des Erkrankten an Meningokokken- Meningitis

Kreisverwaltung * 52523 Heinsberg

An die
Kontaktpersonen
des Erkrankten an Meningokokken-Meningitis

Gesundheitsamt
Geschäftszeichen: 53 Zie/Vo

Den behandelnden Ärzten zur Kenntnis und Weitergabe

Herr / Frau Herr Blank
Zimmer-Nr.:
Tel.: (0 24 52) 13- 53 02
Fax: (0 24 52) 13-53 95

Datum 10.12.2003

Betr.: Meningokokkenerkrankung

Sehr geehrte Damen und Herren,

dem Gesundheitsamt wurde heute mitgeteilt, dass in Ihrem Kindergarten eine Form einer ansteckungsfähigen Hirnhautentzündung (Meningokokken-Meningitis) aufgetreten ist.

Die Weiterverbreitung einer Meningokokkenerkrankung erfolgt über Tröpfchen, insbesondere durch direktes Anhusten, Anniesen oder Kontakt mit Erbrochenem. Die Aufnahme der Erreger führt nur in etwa bei einem von 1000 Fällen zu einem Ausbruch der Erkrankung nach 1 - 4 Tagen. Vorsichtsmaßnahmen sind die Stärkung der Abwehrkräfte durch allgemein stärkende Maßnahmen wie körperliche Bewegung, ausgewogene und gesunde Ernährung und eine ausreichende Zufuhr an Vitaminen.

Erste Symptome einer ansteckungsfähigen, bakteriell bedingten Hirnhautentzündung sind:

- Kopfschmerzen
- Schüttelfrost
- Fieber
- allgemeines Krankheitsgefühl

In sehr seltenen Fällen kommt es zu einem dramatischen Verlauf mit Einblutungen in Haut und Lunge, dies erfordert dann sehr schnell intensiv-medizinische Maßnahmen.

Enge Kontaktpersonen gemäß RKI- Empfehlung - 1 -

- Alle Haushaltsmitglieder
- Personen, bei denen der Verdacht des Kontaktes mit oropharyngealen Sekreten des Patienten besteht (enge Freunde, Intimpartner, eventuell Banknachbar in der Schule)
- Kontaktpersonen in Kindereinrichtungen mit Kindern unter 6 Jahre

Enge Kontaktpersonen gemäß RKI- Empfehlung - 2 -

- Bei guter Gruppentrennung nur die betroffene Gruppe
- Enge Kontaktpersonen in sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen mit haushaltsähnlichem Charakter z. B. Internaten, Wohnheimen, Kasernen
- Medizinisches Personal (mit Kontakt zu Sekreten)

Chemoprophylaxe

Siehe RKI- Merkblatt für Ärzte 11/07

- schnellstmöglich
- sinnvoll nur maximal bis 10 Tage

Chemoprophylaxe

1. Rifampicin:

- Säuglinge, Kinder, Jugendliche bis 60 kg KG:
über 2 Tage 2 x 10 mg pro kg KG/ pro Tag
- Jugendliche ab 60 kg KG, Erwachsene:
2 x 600 mg pro Tag für 2 Tage
- Neugeborene im 1. Lebensmonat:
2 x 5 mg pro kg KG/ pro Tag für 2 Tage

Chemoprophylaxe

2. Ceftriaxon (nur i. m. Applikation):

- Kinder unter 12 Jahre:
1 x 125 mg
- Kinder über 12 Jahre, Schwangere:
1 x 250 mg

Chemoprophylaxe

3. Ciprofloxacin:

- Personen über 18 Jahre:
1 x 500 mg

Hinweis:

Patienten, die mit Penicillin G behandelt wurden:
Chemotherapie wie oben vor Entlassung aus dem
Krankenhaus zur Keimeradikation

Öffentlichkeitsarbeit

Info an örtliche Presse

(Print- und Fernsehmedien): unverzüglich

- Klares Benennen der Erkrankung
- Frühsymptome
- Zustand des Erkrankten
- Maßnahmen des Gesundheitsamtes
- Ggfs. Empfehlung zum Hausarztbesuch
- Impfung (nicht) möglich
- Nach einigen Tagen: Meldung über Entlassung
ggfs. weitere Krankheitsfälle

Prozessabläufe

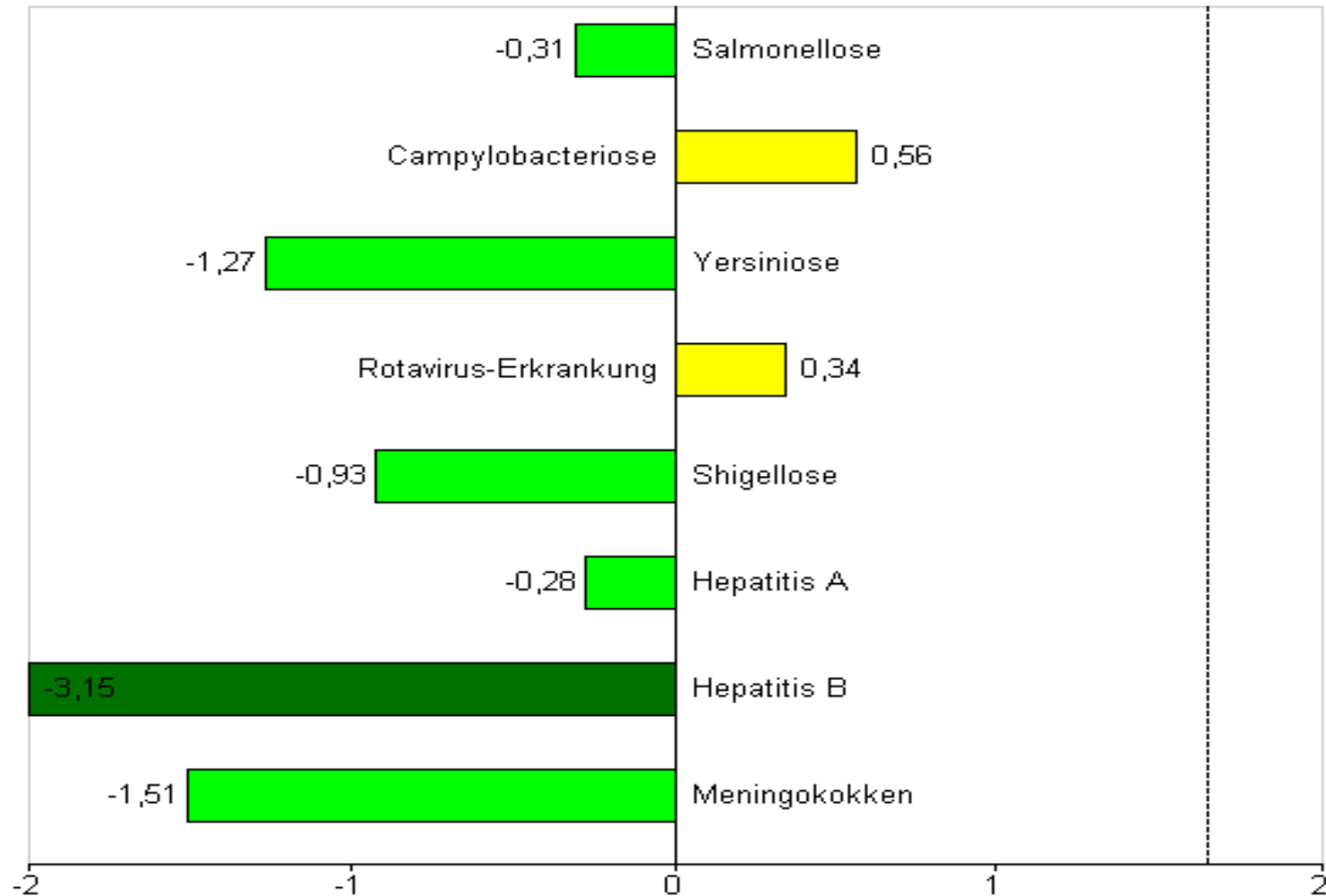
- Meldung der Erkrankung und/ oder Erregernachweis an zuständige Landesbehörde gemäß § 11 (1) IfSG unter Berücksichtigung der Falldefinition RKI

Ergebnisqualität

- Nachbearbeitung der gewählten Vorgehensweise
- Meldestatistik – Abgleich mit Land
- Impfeempfehlungen bei Typ C- Erkrankungen und präventiv
Hinweise an Reisende, Schüler mit Langzeitaufenthalten
Personen im Umfeld bestimmter Ausbrüche oder bei regional gehäuften Auftreten
- Übrige Impfeempfehlungen für bestimmte Reiseziele

Aktuelles Infektionsbarometer

23.06.2008 NRW



Vielen Dank !

